



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 101. Frag. Muß auch der/ dem die Haußhaltung vertrawt/ den Spruch
deß Herren notwendigklich erfüllen/ da er sagt: Wer dich bitt/ dem gibt/
vnd wende dich nicht von dem/ der etwas von dir auff ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

fürher falscher Brüder willen / die neben ein kommen waren / zu verkündschaffen
 vnser Freyheit / die wir inn Christo Jesu haben / das sie vns gefangen hätten
 welchen wir dazumal nicht wichen / vnderthan zuseyn / auff das die Wahrheit des
 Euangeliums bey euch bestünde. So ist billich / das wir einem solchen den Schaden
 zu vns vergonnen / dieweil wir auch nicht wissen / was die Sach für ein Ende
 gewinnen werde / dann es geschicht offte / das einer durch die Fruchtbarkeit / so er
 kurzer Zeit geschöpft / ihm hernach das ganze Leben der Bruderschaft gefall
 lästet. Es wirdt auch hierdurch demjenigen / der villeicht allerley falschen Zeug
 won auff vns geworffen / vnser Christlicher vnd auffrichtiger Wandel offentlich
 Gleichwol ist vonnöten / das wir mit einem solchen / grössern vnd höhern Zeug
 wenden / damit die Wahrheit kundbar gemacht / vnd alle Vermutung eines ver
 barn Lebens abgeschnitten werde. Solcher massen mögen wir Gott gefallen / vnd
 wirdt auch der / so zu vns getretten / guten Tugtschaffen / oder seiner Sünd belien
 gestrafft / vnd deren vberzeuget werden.

Die 98. Frag. Mit was Gemüt vñ Fürsichtigkeit soll der Oberst
 in Regierung vnd Verwaltung der Bruderschaft / bezaget seyn?

Antwort. Gegen Gott soll er sich erzeigen / als ein Diener Christi / vnd als
 ein Ausspender der Geheymnuß Gottes / sich darneben fürchten / vnd wol für
 hen / das er ausser dem Willen Gottes / in heiliger Schrifft eröffnet / nichts rath
 handle / damit er nicht / als ein falscher Zeug vnd Misthäter / inn dem er
 frembds / vnd der Lehr Christi widerwärtigs einführt / oder was Gott wolge
 lig ist / vnderlästet / erfinden werde. Die Brüder aber soll er nicht anderst / dann
 Sängam ihre Kinder / auffziehen / ihnen nach dem Willen Gottes / was allen
 vnd jeden nützlich ist / mittheilen / nicht allein das Euangelium Gottes / sondern
 sein eigne Seel / nach dem Befelch vnser Herr vnd Gottes Jesu Christi / der ge
 sprochen hat: Ich gib euch ein new Gebot / das ihr euch vnder einander liebt
 gleich wie ich euch geliebet hab / grössere Lieb hat niemand / weder dise / (nemlich)
 das einer für seine Freund die Seel / (oder das Leben) darsetze.

Die 99. Frag. Mit was Affect vnd Gemüt soll
 die Straff beschehen?

Antwort. Gegen Gott sollen wir das Gemüt tragen / so David gehabt / da
 er gesprochen: Ich sahe die Ubertreter / vnd ich verschwand oder zerfloß inn mir
 selber / dann sie haben deine Gebott nicht bewahret / gegen denen aber / die vor
 vns angefahren / vnd gestrafft werden / nicht anderst / dann wie ein Vater vnd
 get einen auffnimbt / auch auß Mitleyden vnd Barmherzigkeit / seinen Sohn
 weislich heylet / beuorab wann die Kranckheit vber Hand genommen / vnd die
 Arzney ohn Müß vnd Arbeyt nicht zugeht.

Die 100. Frag. Wie sollen wir die jenigen / so von aussen her zu
 vns kommen / vnd etwas begeren / abfertigen / gebürt es auch einem
 jedwedern Brot vnd anders außzuthelen / oder ist diser
 Dienst / einem andern zuständig?

Antwort. Seytemal der Herr gesagt: Es ist nicht sein / den Kindern des
 Brot zunehmen / vnd dasselbig für die Hund zuwerffen / vnd hierüber die
 wort empfangen: Es essen aber auch die Hündlein von den Brösamlein ihres
 ren Tisch. So mag derjenig / dem solche Außtheilung verrawt / dis mit gutem
 Vrtheyl verrichten / Wer aber ausser desselbigen Wissen vnd Willen / solches thut
 soll als ein Verstörer der guten Ordnung / angeklagt vnd gestrafft werden / der
 lernet / dem seinigen / was ihm allein befohlen / außzuwarten / nach dem Apost
 schen Spruch: Ihr Brüder / ein jeder bleib in seinem Beruf / darzu er verordnet
 ist.

Die 101. Frag. Muß auch der / dem die Haushaltung vertrawt /
 den Spruch des Herren notwendiglich erfüllen / da er sagt: Wer dich biest /
 dem gib / vnd wende dich nicht von dem / der etwas von dir auff Beyt entlehen wil?

Die Bewoh
 nung vñ Prob
 soll denjenigen
 die es ernstlich
 begeren / nicht
 leicht abgeschla
 gen werden.

1. Corinth. 4.
 Wie sich der
 Oberst in sei
 nem Regiment
 gegen Gott
 vnd den Un
 derthanen hal
 ten soll.

Johan. 13. 15.

Psal. 118.
 Die Straff
 soll auß väters
 licher Ererb
 herlichen
 Mitleyden
 beschehen.

Matth. 15.
 Außtheilung
 des Almosen
 vnder die
 Frembden.

1. Corinth. 7.

Luc. 6.
 Matth. 5.

Antwort. Diser Spruch / Einem jeden der dich bitt / dem gib / vnd wende dich nicht von dem / der etwas von dir auff Borg entlehnet / ist versuchender Weis geredt / wie die nachfolgende Worte zu erkennen geben / vnd fürnehmlich so geht dis ses Gebott allein wider die Bösen / nicht das es vor allen andern / sondern allein im Fall der Not zuhalten sey / Dann das Hauptgebott des Herren lautet also : Gehe hin / verkauff was du hast / vnd gibs den Armen. Item / Verkaufte ewre Güter / vnd gebet Allmosen. Wann nun das jenig / so andern zugehöret / vnder die Fremdben außzutheylen / Gefahr auff ihm trägt / dieweil der Herr spricht : Ich bin nicht gesandt / weder allein zu den verlorren Schafften des Haus Israel. Item / Es ist nit fein / das man den Kindern das Brot neme / vnd für die Hund werffe / So vrtheyl hierauf ein jeder für sich selbs / was recht vnd billich sey.

Luc. 18.
Luc. 12.
Matth. 15.

Die 102. Frag. Obder so auß der Bruderschaft / es gescheh auß was Ursachen es immer wolle / hinweg zukommen begeret / durch Bitt vnd Vermahnungen / zu behalten sey oder nicht / vnd wann es sich gebürt / inn was Fällen diß befehen möge?

Antwort. Dieweil der Herr gesagt : Wer zu mir Kommt / den werd ich nicht hinauß stossen. Item / Die Gesunden bedörffen des Arztes nicht / sondern die Krancken. Item / Welcher Mensch / so er hundert Schaffhätt / vnd eins auß den selbigen ir / gieng / läst nit die neun vnd neunzig / vnd geht hin / vnd sucht das verirrte Schafflein / so lang bis daß er findet. So gebürt vns inn allweg / den Schwachen zuheylen / vnd möglichen Fleiß fürzuwenden / damit das verirrte Glid / also zureden / widerumb zu recht gebracht werde. Wann er aber in seiner Bosheit verharret / soll er als ein Fremdbder / seinen Abschied haben : Dann es steht geschrieben / Ein jede Pflanzung / die mein himlischer Vatter nicht gepflanget hat / wirdt außgerentet werden / Lasset sie fahren / sie seynd blind / &c.

Johan. 6.
Matth. 9.
Luc. 15.
Die Irrenden soll man widerumb auff den rechten Weg weisen.
Matth. 15.

Die 103. Frag. Daß wir den Ertzisten / bis zu dem Todt Schoßsam leyten sollen / haben wir bis anher verstanden. Wann es sich aber begibt / das der Ertzist selber in ertlichen Dingen irrt / so begern wir ein Vnderriht / ob vnd welcher massen / durch wen es sich auch gebüre / denselbigen mit Worten zustraffen / vnd wann er dieselbig Straff vnd Vermahnung nicht annimbt / was darnach mit ihm fürzunehmen sey?

Antwort. Dife Frag ist oben durch weyläuffige Antwort / lauter vnd vberflüssig genug erkläret worden.

Von des Obersten Irthal vnd Straff.

Die 104. Frag. Welcher massen die Sorg vnd Verwaltung den Brüdern zugehörig sey / ob allein dem Obersten alles zuuerichten gebüre / oder ob er auch seine Brüder / als Mitgehülffen / darinnen gebrauchten möge / Gleichfahls auch von den Schwestern?

Antwort. Wann ein jeder gelehrt ist / das jenig / so er bey ihm selbs betrachtet / auch andern fürzuhalten / wie vil mehr sollen geschickte vnd taugliche Personen / zu gemeynem Regiment verordnet werden / damit die Haushaltung Gottes denen vertraut werde / die sich selbst zuuor erweisen haben / das sie nach dem görtlichen Willen vnd Wolgefallen / das Ampt so ihnen Befohlen ist / verwalten mögen. Inn Summa / Ein jeder Oberster soll inn allen Sachen vnd Handlungen des Spruchs / (Thut alles mit Rath) ingedenck seyn.

Widerschiltliche Regimentsverwaltung der Brüder.

Die 105. Frag. Sollen die jenigen / so inn die Bruderschaft kommen / als bald in den Künsten / oder Handwerken / vnderichtet werden?

Antwort. Darüber gebürt den Obersten ein Vertheyl zufallen.

Die 106. Frag. Was für Straffungen sollen in der Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder fürgenommen werden?

Antwort. Die Zeit / Was vnd Gelegenheit der Straff / soll bey des Obersten Vertheyl stehn / das er dieselbig / inn Betrachtung des Alters / auch des Leibs vnd der

Straff der Brüder wann sie sündigen.

